

Beschäftigt sich Ihr Unternehmen bereits mit Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie? Ja, nein, vielleicht? Woran können Sie erkennen, ob Ihr Unternehmen, Ihre Institution bereits familienfreundlich ist?

Diesen und weiteren Fragen gehen wir in der Serie „Family & Friends. Auf dem Weg in die Arbeitswelt von morgen.“ auf den Grund. Nicht theoretisch, sondern ganz praktisch. Mit guten Beispielen aus der Region. Lernen Sie von benachbarten Betrieben, was sich in der Praxis bewährt hat und wo die Stolpersteine liegen.

Viel Erfolg wünscht Ihnen das Kompetenzzentrum Frau & Beruf der agentur mark GmbH.

### Im Fokus

**Busch-Jaeger Elektro GmbH**  
**Lüdenscheid**



**BUSCH-JAEGER**  
Die Zukunft ist da.

Mit über 135 Jahren Erfahrung ist die Busch-Jaeger Elektro GmbH Marktführer auf dem Gebiet der Elektroinstallations- und Elektrotechnik in Deutschland. Heute sind knapp 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den beiden Standorten Lüdenscheid und Bad Berleburg-Aue tätig.



Familienfreundlichkeit ist bei Busch-Jaeger ein gelebter Wert der Unternehmenskultur. Er dient einerseits der Bindung der Beschäftigten an das Unternehmen, trägt aber auch zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität bei Nachwuchskräften bei, was vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des sich abzeichnenden Fachkräftemangels immer wichtiger wird.

Ein Auszug der Maßnahmen und Instrumente, die Busch-Jaeger erfolgreich umsetzt:

#### Unternehmenskultur

- Führungskräfte werden zum Thema „Gesund Führen“ und „Erfolgreich Führen“ geschult: hier stehen unter anderem die eigene Vereinbarkeit sowie die Führung in altersgemischten Teams mit entsprechenden Anforderungen auf dem Programm.
- Regelmäßige Befragungen der Beschäftigten zur allgemeinen Arbeitszufriedenheit und Feedback-Abfrage zur Zusammenarbeit mit der direkten Führungskraft finden alle 2 Jahre statt, sowohl online als auch manuell für diejenigen, die keinen Intranetzugang haben.

#### Flexible Arbeitszeiten

- Flexibles Arbeitszeitkonto
- Freistellungen/Sabbaticals möglich (max. 3 Monate für Freizeit/Erholung, max. 6 Monate aus familiären Gründen)
- Mobiles Arbeiten durch Telearbeitsvertrag möglich, auch in Kombination mit Teilzeit
- Teilzeitausbildung\* in allen angebotenen Ausbildungsberufen seit 2014 möglich (gewerblich-technisch erstmals seit Sommer 2014)

#### Elternzeit/Wiedereinstieg/Services

- Elternzeitbegleitung durch regelmäßige Kontaktangebote, z.B. Elternfrühstücke
- Beschäftigte in Elternzeit erhalten weiterhin die Betriebszeitung und haben Zugriff auf das Intranet
- Information, Beratung und Vermittlung von Hilfsangeboten zu allen Lebenssituationen durch eine externe Familien-/ Sozialberatung
- Angebot von Ferienfreizeiten für schulpflichtige Kinder

### DIE PERSONALLEITUNG IM INTERVIEW

#### Was halten Sie für besonders gelungen im Unternehmen? Was wird besonders gut angenommen?

Gelungen ist, ein recht abgerundetes Angebot zum Thema Familie & Beruf zu haben, welches durch eine offene Unternehmenskultur schön getragen und weiterentwickelt wird. Je nach Lebensphase ist die Nachfrage nach den Angeboten unterschiedlich. Mitarbeiter/innen mit Kindern nehmen z.B. unser Angebot zur Übernahme von Betreuungskosten gerne an.

#### Wo lagen/liegen die größten Stolpersteine?

Eine Herausforderung war und ist, die eingeführten Maßnahmen allen Beschäftigtengruppen zugänglich zu machen. Vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Produktionsbereich, die über keinen Zugang zum Intranet verfügen. Aus diesem Grunde haben wir z.B. das Projekt „Kommunikation im gewerblichen Bereich“ initiiert und Flatscreens in den Pausenräumen installiert. Hier laufen Informationen über aktuelle Stellenausschreibungen oder Auszeichnungen, die Busch-Jaeger erhält, sowie weitere Neuigkeiten aus dem Unternehmen.



Nach der Verleihung des Zertifikates (v.l.n.r.): Kai-Uwe Glörfeld (Betriebsratsvorsitzender Busch-Jaeger), Thomas Gemke (Landrat des Märkischen Kreises), Britta Girard (HR Business Partner Busch-Jaeger), Jürgen Högener (Geschäftsführer Busch-Jaeger) und Karsten Adenauer (Personalleitung Busch-Jaeger)

### Fazit

**Die positive Resonanz, die wir intern und extern aufgrund der erfolgreichen Zertifizierung zum familienfreundlichen Unternehmen erhalten, zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.**

#### \*Teilzeitausbildung

Junge Menschen mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen haben oftmals geringere Chancen sich beruflich zu qualifizieren, da eine Ausbildung in Vollzeit kaum realisierbar ist. Häufig verfügen gerade diese Ausbildungsplatzsuchenden jedoch über Organisationstalent, Verantwortungsbewusstsein und eine hohe Motivation. Daher ist eine Teilzeitausbildung eine gute Chance sowohl für die Auszubildenden als auch für die Unternehmen:

- Zuwachs an gut ausgebildeten Fachkräften
- Hoch motivierte Auszubildende
- Familienfreundlichkeit als Standortvorteil
- Betriebliche Investitionen gehen nicht verloren, wenn ein bestehendes Ausbildungsverhältnis trotz Familienpflichten fortgesetzt werden kann

#### Die Umsetzung der Teilzeitausbildung ist individuell vereinbar, man unterscheidet dabei zwei Modelle:

- > eine wöchentliche Arbeitszeit von mindestens 25 Wochenstunden inkl. des Berufsschulunterrichts  
= die Ausbildung kann in der regulären Zeit absolviert werden
- > eine wöchentliche Arbeitszeit von weniger als 25 Wochenstunden inkl. des Berufsschulunterrichts  
= die Ausbildung wird um maximal ein Jahr verlängert.

#### Kennen Sie schon die Bündnisse für Teilzeitausbildung der Region?

- > Märkischer Kreis: [www.agenturmark.de/unternehmen-beschaefigte/nachwuchsgewinnung/teilzeitausbildung.html](http://www.agenturmark.de/unternehmen-beschaefigte/nachwuchsgewinnung/teilzeitausbildung.html)
- > Ennepe-Ruhr-Kreis: [www.enkreis.de/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/80\\_1/Demografie/TZA\\_2013.pdf](http://www.enkreis.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/80_1/Demografie/TZA_2013.pdf)

Weitere Informationen erteilt Ihnen die für Sie zuständige Kammer oder das Kompetenzzentrum Frau & Beruf der agentur mark unter 023 31/488 78 40 und -41.

gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung